

Inhalt

Vorwort	XV	
Erstes Kapitel		
1.1	<i>Der Ort einer Ideengeschichte administrativer Praxis in der Forschung</i>	1
1.2	<i>Abgrenzung zu prominenten Methoden der Ideengeschichtsschreibung</i>	10
1.2.1	Klassische Ideenhistoriographie	10
1.2.2	Ideengeschichte nach der »linguistischen Wende«	15
a)	Politische Konzepte und empirische Strukturen: »Geschichtliche Grundbegriffe«	17
b)	Die »Praxisierung« politischen Denkens durch die »Cambridge School«	20
1.3	<i>Historischer Gegenstandsbereich der Untersuchung in genereller und systematischer Hinsicht</i>	24
1.3.1	Materiales Verwaltungshandeln	28
1.3.2	Symbolische Praxen: Riten, Mythen und konkrete Formen	31
1.4	<i>Aufbau der Studie</i>	35
Zweites Kapitel		
2.1	Historische Ausgangsbedingungen: Straßburg als »Freie Reichsstadt« sowie »ville libre royale« und die Transformation seiner Verwaltungsverfassung in der Französischen Revolution	39
2.1.1	<i>Die Institutionen der Straßburger Stadtregierung vor 1789</i>	39
2.1.1.1	Straßburg als Freie Reichsstadt	43
2.1.1.2	Modifikationen der Verfassungsstruktur 1681–1789	49
2.1.1.3	Das Ende munizipaler Autonomie in der Französischen Revolution	55

Inhalt

VII

c)	Doktrinärer Liberalismus vor den doctrinaires: Städtische Bildungspolitik avant garde	182
d)	Grenzen der »Sozialstadt«: Von der Maison de refuge zur »Colonie agricole d'Ostwald«	193
e)	Der Bürgermeister als erster Sozialkritiker: Schützenbergers Diagnose der Ursachen des Pauperismus und sein Gegenentwurf	197
ea)	Dekonstruktion der »utopie libérale«	198
eb)	Die Würde des Menschen als Leitidee einer »organisation sociale du travail«	202
ec)	Die Kommune als dichtestes Integral im öffentlichen Raum	204
f)	Jules Sengenwalds Diskussion der Problematik des Wirtschaftsliberalismus	209
fa)	Die Historie des Zunftwesens als Verfallsgeschichte und die zeitgenössische Problematik	210
fb)	Züge eines asymmetrisch entwickelten Sozialmodells zwischen Tradition und Moderne	213
3.3.3	»La lumière fut«: Fêtes Gutenberg oder: Symbolische und andere Selbstthematisierungen	218
a)	Mythische Fortschrittskonstruktionen	225
b)	Kosmopolitismus und Straßburger Eigenart	229
3.4	<i>Gescheiterte Interventionen. Zweite Republik und Zweites Kaiserreich (1848–1870)</i>	233
3.4.1	Straßburg in der Periode der Transitionen	233
3.4.2	Vereitelte »aventures haussmanniennes«. Normativ anspruchsvolle Horizonte und unmenschliche Faktizität	239
a)	Der Typus der paternalistischen Arbeiterstadt als Leitkonzeption	241
b)	Der städtische Arbeiter als seelenloses Funktions- element	250
3.4.3	Fiktion und Realität des städtischen Gemeinwesens: Die »Affaire St. Thomas«	252
3.4.4	Antizyklische Intervention als Instrument der Preissesteuerung. Das Projekt zur Einrichtung einer »caisse de la boulangerie«	259

Viertes Kapitel	Das Straßburger Gemeinwesen in den lokalen Politiken der Reichslandszeit (1870/71–1914)	267
4.1	<i>Straßburg im Reichsland und seine Verwalter</i>	267
4.1.1	Ein staatsrechtliches »Monstrum« und die Strukturen seiner juridischen Verwaltungsverfassung – das »Reichsland Elsaß-Lothringen«	268
4.1.2	Selbst- oder Fremdverwaltung? Besonderheiten der Straßburger Verwaltungsgeschichte	278
4.1.3	Elemente des intellektuellen Hintergrundes Schwanders und anderer Straßburger Verwalter	287
4.1.4	Große Herausforderungen für die neuen Verwalter	292
4.2	<i>Stadtplanung und Architektur im Dienst kommunaler Identitätspolitik</i>	298
4.2.1	Das »Neue Straßburg«. Stadtplanerische Grundzüge und ihre Leitvorstellungen	301
a)	Haussmannisation? Politischer Städtebau bei Orth und Conrath	307
b)	Kommunitaristische Stadtplanung oder: Camillo Sitte in Straßburg	316
4.2.2	Das Gesicht der Stadt als Symbol einer »Doppelkultur«: Integrative Ästhetik in der Architektur des »Großen Durchbruchs«	322
4.3	<i>Sozialpolitische Konzepte im kommunalen Wohnungsbau und der Armenfürsorge</i>	338
4.3.1	Die Gartenstadt in Stockfeld im Zusammenhang mit der städtischen Wohnungsbaupolitik	339
a)	Die Idee der Gartenstadt in ihrem Kontext	343
b)	Das realisierte Projekt: Ort der Utopia oder bloße »Naturkneipe« im kapitalistischen Alltag?	349
4.3.2	Die Entdeckung der Menschenwürde des Hilfsbedürftigen in der Armenfürsorge durch Rudolf Schwander	356
a)	Weder Caritas noch Polizei: Der »soziale Fürsorgegedanke« und die Forderung nach Ausbau des Sozialstaates	358
b)	Das »Straßburger System« der Armenpflege und seine Rationalität	363

4.4	<i>Konstitution eines mehrdimensional-integrativen Gemeinwesens zwischen Systemstabilisierung und Systemtransformation in der Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik</i>	368
4.4.1	Arbeitsmarktpolitik	372
a)	Arbeitsvermittlung und »Notstandsarbeiten«	376
aa)	Arbeitsvermittlung unter der neuen idée directrice der Sozialpartnerschaft	376
ab)	Notstandsarbeiten, Kritik der politischen Ökonomie durch Rudolf Schwander und sein Plädoyer für Arbeitsbeschaffung durch die öffentliche Hand	380
b)	Die Einführung des Genter Systems der Arbeitslosenversicherung: Manifestation der strategischen Entscheidung für ein pluralistisches Gemeinwesen ...	389
4.4.2	Wirtschaftlichkeit oder Gemeinwohl? Der gemischtwirtschaftliche Betrieb vor dem Hintergrund der Vorstöße zu einer Betriebsverfassung ...	394
a)	Friedrich Naumanns Idee der »konstitutionellen Fabrik« in nuce	397
b)	Coincidentia oppositorum oder: Eine integrale Lösung – der »gemischtwirtschaftliche Betrieb« ...	400
c)	Ein Coup mit durchschlagendem Erfolg. Interessenvermittlung durch eine »autonome Verwaltung« im Dienste eines wohlgeordneten Gemeinwesens ...	405
Fünftes Kapitel Zentrale Ergebnisse und Ausblick		411
5.1	<i>Die Resultate in genereller Betrachtung</i>	411
5.2	<i>Bilanz des Ertrags im Hinblick auf Politik- und Geschichtswissenschaft</i>	418

Erster Anhang	Abkürzungen und Siglen	423
Zweiter Anhang	Verzeichnis der zitierten Texte und anderer Medien	425
a)	<i>Archivalische Quellen und amtliche Straßburger Dokumente</i>	425
β)	<i>Weitere Quellen sowie Literatur bis 1918</i>	428
γ)	<i>Neuere Forschungsliteratur und andere Darstellungen</i>	440